



Schau, schau was is denn das schon mehr, wies sich hat zHaus zu-tragn. wer  
stellt mir Ochs und E-sel ein, und thut mi nit drum fragn. Der Stall der ghört mein  
Schäf-lein zu ,wo ich darin selbst schla-fen thu, wer is den so ver - wegn und  
thuet si ei- ni- legn. Wer is denn so ver-wegn und thuet si ei-ni legn.

Han Ruffel was hast vora Gschrey und vora Blarament  
Siehst nicht, daß wer im Stall da ist, Itzt main du bist anbrennt.  
Da mach nur gschwind die Augen auf  
Ich zeig dir mitn Finger drauf.  
Da wirst du sehen gwiß,  
Daß wer im Stall daist.

Aft sehn ma halt das kleine Kind, dort liegen in dem Stall,  
Geh Bruda wolln wirs nehma gschwind, wolls tragen ins Spital.  
Damit es hat ain gutn Wart,  
In Kripplein liegts ja a gar hart.  
Is ja daß Gott erbarm  
Bin selber bettelarm.

Jetzt hast du Kaß und süsse Milch, dazu a ein großes Brod,  
Das kleini Kind das ißt nicht viel, wanns nur ein Köchlein hat.  
Die nimmt ja gern vurlieb damit,  
Kein schweinerns Bratl ißts ja nicht.  
Kein Knödel oder Sterz  
Bringts a nit übers Herz.

Ja Bruda, du sagst mir schon recht, daß 's klein Kind nicht viel mag  
Bey mirist aber dHerberg schlecht, das ist mein größte klag.  
Es liegt ja schon aufn offnen Heu  
Kein Kindsweib hab ich a dabey,  
Kein Mensch kann i nit kriegen  
die mir das And thät wiegen.

Han Steffel, wannst zum Kindeloin, ein gute Frau willst bringen  
Die Frau die muß ein Gräfin seyn, die das Kind dar f einwiegn.  
Es hat mir heut um Mitternacht  
Ein Engel gute Bothschaft bracht  
Es ist geboren im Stall  
Der uns erlöst hat all.